



Frühling 2021

Johanniter-Kinderhaus „Pustebblume“ Burg (Spreewald)



aktuell

Liebe Freundinnen und Freunde des Kinderhauses,

dass ich vor einem Jahr gemeinsam mit Daniela Konzack und Andreas Berger-Winkler das Band zur Eröffnung der „Pustebblume“ zerschneiden durfte, macht mich stolz. Umso mehr freue ich mich auf den ersten Geburtstag dieses so besonderen stationären Kinderhospizes in Brandenburg.

Von uns allen steckt sehr viel Herzblut in diesem Projekt. Ich bewundere die Johanniter in Südbrandenburg für die unzähligen Machbarkeitsstudien, die jahrelangen Verhandlungen mit den Kostenträgern und letztendlich den unglaublichen Spendenmarathon, um einen Teil des zehn Millionen Euro teuren Baus zu finanzieren. Das Ergebnis beeindruckt uns noch immer!

Mitten im Erholungsgebiet von Burg ist ein spreewaldtypischer Dreiseitenhof mit einer Wohnfläche von 3.200 Quadratmetern entstanden. Das deutschlandweit erste Kinder- und Jugendhospiz mit einer ambulant betreuten Wohngruppe besticht durch seine funktionale und ansprechende Architektur. Hohe Decken, breite Gänge und große Fenster, die viel Licht spenden. Das Erdgeschoss ist barrierefrei. Familien mit ihren Kindern können hier mehrere Wochen bleiben und die notwendige palliativ- und intensiv-medizinische Versorgung erhalten. Für eine besondere Auszeit sorgen Werkstatt, Bibliothek, Therapie Räume sowie großzügige Aufenthaltsbereiche mit einem gespendeten Konzertflügel. Nicht zu vergessen das umfangreiche Außengelände im Biosphärenreservat Burg. In einem Raum mit verschiedenen Licht- und Klangelementen – dem „Snoezelraum“ – können die Familien zur Ruhe kommen. Leider fehlt uns noch Kunst an den Wänden: Die Flure wirken aktuell noch ein wenig kahl. Erstmalig wurde die Idee, ein stationäres Kinderhospiz in Südbrandenburg zu errichten, 2009 an mich herangetragen. Das war und ist für mich auch heute noch eine sehr wichtige, aber auch mutige Entscheidung. Sehr



früh haben die Johanniter die gesamtgesellschaftliche Bedeutung des Projektes erkannt. Die Verbindung von ambulanter Wohngruppe und stationärer Hospizbetreuung ist in Deutschland ein bislang einzigartiges Konzept. Diese – auch in Johanniterkreisen einmalige Idee – könnte zu einer Blaupause für künftige Standorte werden. Dabei darf eines nicht vergessen werden: So ein Projekt kostet viel Kraft, Zeit und Geld. Deshalb hoffe ich, dass die Spendenbereitschaft nicht abreißt. Noch fehlen uns jährlich bis zu 300.000 Euro, da nicht alle Leistungen von den Kostenträgern übernommen werden.

Ihnen allen danke ich herzlich für die Unterstützung in der Vergangenheit, aber auch schon für Ihr weiteres Engagement. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam weiterhin die Zukunft der „Pustebblume“ zu gestalten!



Ihr David Kreuziger
Mitglied des Landesvorstandes
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Landesverband Berlin/Brandenburg



JOHANNITER
Regionalverband
Südbrandenburg

Jetzt Steinpate werden – und mit einer Steinpatenschaft Kinderhaus-Wünsche erfüllen!

Die erste Spendenstein-Aktion begleitete die Bauphase des Kinderhauses. Unsere neue Aktion „Spendenstein 2.0“ sucht nun erneut Steinpaten, die über den Erwerb eines Spendensteins zur Erfüllung vieler kleiner und großer Wünsche symbolisch beitragen – Wünsche, die naturgemäß im Alltag eines lebendigen Kinderhaus-Betriebes entstehen. So wollen wir noch unser multifunktionales Werkstattgebäude und eine kleine Tierhaltung finanzieren, wollen Fahrradabstellboxen aufstellen, die auch eine E-Lade-Infrastruktur enthalten, wollen die vielen weißen Wände über verschiedene Aktionen im Haus vielfältig, bunt und kunstvoll gestalten, wollen vor allem dem Raum der Stille durch besondere Fotoarbeiten eine lebensbejahende Atmosphäre geben und wol-



len nicht zuletzt ein umfassendes kunst-, musik- und theatertherapeutisches Angebot entwickeln.



Auf unserem „Wunschzettel“ ganz oben stehen auch vielerlei Dinge für die bevorstehende sonnige Jahreszeit. Für Aktivitäten im grünen Außenbereich des Kinderhauses und auf dem Spielplatz wird noch jede Menge Equipment „für draußen“ gebraucht: von Sitzauflagen für die Bänke über klassisches Sandspielzeug und originelle Outdoor-Spielsachen, bis hin zu Picknickdecken, Outdoor-Sitzsäcken und einem mobilen Sonnensegel.

Jede Steinpatenschaft trägt dazu bei, den Bedürfnissen der Kinderhaus-Gäste gut gerecht werden zu können und den Aufenthalt so entlastend und abwechslungsreich wie möglich zu machen. Steinpatenschaften bedeuten, dass Wünsche tatsächlich in Erfüllung gehen!

Weitere Beratung zu den Spendensteinen erhalten Sie bei Elisa Buchwald vom Fundraising-Team unter 0355 47746-176 bzw. per Mail helfen.srb@johanniter.de

Das AHC Autohaus Cottbus – einer von vielen Spendenstein-Paten der ersten Stunde

Der Geschäftsführer des renommierten „AHC Autohaus Cottbus“ las während der Bauphase unseres Kinderhauses in den Medien über das Vorhaben der Johanniter, in der Spreewaldgemeinde Burg ein Kinderhospiz zu errichten. Das Konzept interessierte ihn sehr und nach einem ausführlichen persönlichen Gespräch mit Regionalvorstand Andreas Berger-Winkler entschloss er sich Anfang 2020 zu einer großzügigen Unterstützung des Projektes. „Mich hat die Konzeptidee wirklich beeindruckt und vor



allem die Tatkraft und die Herzlichkeit, mit der die Johanniter ihre Idee vorangebracht haben. Ich weiß ja selbst aus unserer langen Firmengeschichte, was es bedeutet, ein so großes Projekt umzusetzen – da braucht man neben

der Vision vor allem auch unerschütterliches Durchhaltevermögen. Und natürlich verlässliche Partner sowie ein Team, mit dem man zusammen durch dick und dünn gehen kann.“,

sagt AHC-Geschäftsführer Hagen Ridzkowski. Er freut sich, dass das Kinderhaus trotz der herausfordernden Corona-Lage pünktlich eröffnen konnte, inzwischen auch schon 30 schwer und lebensverkürzt erkrankte Kinder mit ihren Familien zu Gast waren und das Haus mit ihren Bedürfnissen und Lebensgeschichten ausfüllen. „Für uns ist es mehr als ein Stein in einer Spendenmauer, was wir dort eingebracht haben, für uns ist es ein Bekenntnis zu einem großartigen Projekt hier in unserer Region Südbrandenburg, das wir aus vollem Herzen gern unterstützen.“



Eins! Und das wollen wir mit Ihnen feiern!



Wir sind in großer Vorfreude – denn das Kinderhaus feiert am 1. Mai 2021 seinen ersten Geburtstag. Feiern Sie diesen Jubiläumstag mit uns und besuchen Sie uns zu unserem „Nachmittag der offenen Tür“ am Kinderhaus in Burg (Spreewald) von 14 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei. Der Ablauf des Tages wird sich selbstverständlich an der zum Zeitpunkt der Veranstaltung geltenden Eindämmungsverordnung orientieren. Nähere Informationen zu Ablauf und Angebot am 1. Mai 2021 gibt es daher ab Mitte April auf unserer Kinderhaus-Website www.johanniter.de/johanniter-unfall-hilfe/johanniter-kinderhaus-pustebume/

Ein herzliches Willkommen schon jetzt – drücken wir uns gemeinsam die Daumen für frohgestimmte Begegnungen am 1. Mai vor Ort im und am Kinderhaus!

Wir stellen den Aufgabenbereich Sozialpädagogik im Kinderhaus vor

Christian Blohm ist Sozialpädagogin im Kinderhaus. Ihre wesentliche Aufgabe ist die psychosoziale Begleitung der Familien. Sie muss dabei das gesamte Familiensystem im Blick haben. Viel Zeit verwendet sie darauf, Beratungs- und Entlastungsgespräch zu führen, Kontakte zu vielen Behörden wie Sozial- und Jugendämtern, zu Erziehungsberatungsstellen sowie auch zu Krankenkassen aufzubauen und zu einem vertrauensvollen Netzwerk zu entwickeln. Sie hilft den Familien mit Rat und Tat, ist „Dolmetscherin“ und „Brückenbauerin“. Als ein Aufnahmeteam der Fernsehlotterie das Kinderhaus für einen TV-Clip besuchte, zeigte sie ihr Talent für Kamera-Situationen.



Liebe Tina, wenn wir dein Naturell erraten müssten, hätten wir bei „Sternzeichen Sonne“ volle Punktzahl?

Ist das tatsächlich so? Das freut mich zu hören. Die Sonne impliziert ja viele positive Dinge. Wobei ich tatsächlich keine Sonnenanbeterin bin und bei Sonnenschein in meinem Büro eher die Jalousien unten lasse. Aber wenn mich meine Außenwelt mit den angenehmen Dingen einer Sonne vergleicht, finde ich das natürlich schön.



Du hast oft eine treue vierbeinige Kollegin an deiner Seite – kannst du mehr dazu erzählen?

Das ist meine 11-jährige Hündin namens Jette, ein Cavalier King Charles. Oft nehme ich sie zum Ende der Woche mit zum Dienst. Jette bzw. Hunde und Tiere allgemein haben eine intensive Wirkung auf unsere Gäste im Haus. Da können wir als Menschen gar nicht mithalten. Ich bin immer dankbar, wenn ich beobachten kann, wie sich die Seele eines Menschen in kürzester Zeit erholt und entspannt. Wegen des Alters von Jette habe ich mich entschieden, eine Ausbildung zur Tiergestützten Sozialarbeit zu machen. Eine „kleine Schwester“ für Jette ist bereits in Planung. Die Johanniter unterstützen mich dabei und auch dafür bin ich sehr dankbar. Wenn also wirklich alles gut geht, dürfte ich in der zweiten Hälfte des Jahres „zweifache Hundemutter“ sein.

Was bedeutet diese Corona-Zeit für die von dir betreuten Familien?

Tatsächlich habe ich inmitten der Pandemie, also im April 2020 mit meinem Job hier im Kinderhaus begonnen. Während die Welt Kopf stand und es so viel Unsicherheiten gab, habe ich meinen Traumjob gestartet! Freude wie auch Bedenken lagen so nah beieinander. Aber genauso erlebe ich die Familien hier. Sie sind froh, hier sein zu dürfen und möchten natürlich den Aufenthalt genießen. Zum anderen müssen sie dafür ihre ver-

traute Umgebung verlassen - eine Umgebung, die ihnen Sicherheit in einem oft unvorhersehbaren Alltag gibt. Bevor die Familien also bei uns anreisen, haben sie hinsichtlich Testverfahren, Hygiene usw. viele Fragen. Den Eltern ist es wichtig, dass wir transparent sind und ihre Ängste ernstnehmen. Wenn sie dann bei uns angekommen sind und erleben, wie verantwortungsbewusst wir mit den Coronaregeln umgehen, sind sie schnell beruhigt und können loslassen. Unabhängig davon berichten uns die Eltern, dass sie durch Corona oft an ihre Belastungsgrenze kommen. Kita oder Schulbesuch können nicht immer gewährleistet werden, ambulante Therapien fallen aus oder der zuständige Pflegedienst stellt kein beständiges Personal zur Verfügung. Das heißt, die Familien, die grundsätzlich schon einer alltäglichen Belastung ausgesetzt sind, werden durch Corona noch mehr in die Ecke gedrängt und müssen sich ungeahnten Herausforderungen stellen. Umso wichtiger ist es, den Eltern Mut zu machen, das Hospizlastungsangebot der Krankenkassen anzunehmen und auf unsere Kompetenzen und unserer Fachlichkeit zu vertrauen.

Kannst du einen deiner typischen Arbeitstage beschreiben?

Zuerst gehe ich immer in den Hospizbereich, begrüße die Kolleginnen und Kollegen und erkundige mich nach dem neuesten Stand. Danach zurück ins Büro, PC hochfahren und E-Mails checken. Wenn neue Gäste anreisen, führe ich das Aufnahmegespräch. Und dann gibt es über den Tag verteilt natürlich unzählige Telefonate, E-Mail-Austausch mit Netzwerkpartnern und weitere administrative Tätigkeiten, die wichtig sind. Wir entwickeln zudem vielfältige Einzel- oder Gemeinschaftsaktionen für die Familien, für die Geschwisterkinder und auch Gruppenangebote für die Eltern.



Und wie gehst du mit nicht so „typischen“ Aufgaben um?

Ich finde es spannend, mich der Wünsche der Gäste hier anzunehmen. Beispielsweise ein Essen vom Griechen oder einen Gruß der Lieblingsband zum Hochzeitstag zu organisieren oder sogar ehrenamtliche Großeltern für Zuhause zu suchen. Da muss man sich nochmal besonders ins Zeug legen, aber wenn's geklappt hat – geht bei mir innerlich „die Sonne auf“ ☺!

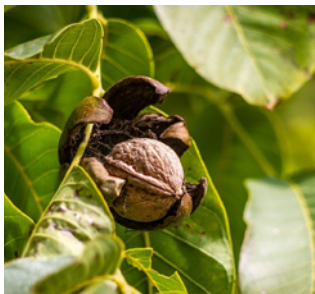


Damit bei uns die Bäume in den Himmel wachsen

Ab jetzt sind auch Baum-Patenschaften am Kinderhaus möglich



Vierzig Laub- und Obstbäume wurden am Kinderhaus zeitgleich zur Eröffnung neu angepflanzt. Ulmen, Linden, Erlen, Kastanien, Buchen und Eschen werden dem Spielplatz und den Sitzbänken von Jahr zu Jahr mehr Schatten spenden, die Flanierwege säumen und auch die Parkmöglichkeiten von anderen Bereichen abschirmen. Aus dem Obstgarten können Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Zwetschen und sogar Pfirsiche geerntet und in der haus-eigenen Küche verwendet werden. Auf die Nüsse unseres neuen Walnussbaums freuen wir uns ganz besonders.

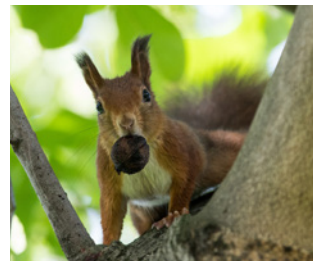


Bäume sind bekanntermaßen stumme Wohltäter. Sie sorgen für gute Atemluft, geben Schatten, verbessern das Klima, filtern den Feinstaub, bieten Lebensraum für viele Lebewesen und werten unser Umfeld auf.

Für uns alle sind Bäume seit vielen Jahrhunderten aber immer auch Symbole für Lebenskraft, Wachstum und Segen, zudem aber auch für Auferstehung, für den

Sieg über den Tod. Angeregt von dieser starken sinnbildlichen Kraft ermöglichen wir Baum-Patenschaften für jeden der vierzig Laub- und Obstbäume auf dem Gelände des Kinderhauses.

Durch eine solche Baum-Patenschaft kann ein Baum nach freier Wahl beispielsweise einem kranken Kind, einer betroffenen Familie oder allgemein einem lieben, nahestehenden Menschen gewidmet werden. Auch entscheidende Ereignisse in der Familie, der Ausbildung oder im Beruf können ein Motiv für eine Baum-Patenschaft sein. Eine Baum-Patenschaft ist ab einer Zuwendung von 150 Euro im Kalenderjahr möglich. Man kann diesen Betrag nach eigenem Ermessen freiwillig erhöhen und damit unsere weiteren Aufgaben im Kinderhaus „Pustebblume“ unterstützen.



Das ausführliche Konzept der Baum-Patenschaften und weitere Beratung dazu erhalten Sie bei Kathrin Verzino unter 0355 47746-177 bzw. per Mail helfen.sbrb@johanniter.de.

Spendenkonto:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Südbrandenburg
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE96 3506 0190 1084 65 10 16
Verwendungszweck:
Kinderhaus Pustebblume

Vielen Dank!

Abbildungsnachweis: JUH / Walter Schönenbröcher / free download by pixabay

Veranstungshinweis: 2. und 9. Juni 2021

Erbrechtsvorträge kostenfrei

Wir haben den Cottbuser Fachanwalt für Erbrecht und für Medizinrecht, Rechtsanwalt Wolfram Walter, für zwei Vorträge in Cottbus gewinnen können, in denen er Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Testamentsgestaltung praxisnah und einfach erklärt. Bei Interesse registrieren Sie sich vorab dafür bereits jetzt per Mail unter helfen.sbrb@johanniter.de oder per Telefon unter 0355 47746-177.

Wenn Sie unseren Newsletter doppelt erhalten oder ihn nicht mehr zugesandt bekommen möchten, können Sie sich gern an uns wenden.

Kontakt

Johanniter-Kinderhaus „Pustebblume“-Hospiz und Wohngruppe
Zweite Kolonie 74, 03096 Burg (Spreewald)
Tel. 035603 154000
kinderhaus.pustebblume@johanniter.de

Folgen Sie dem Kinderhaus auf seinen digitalen Wegen

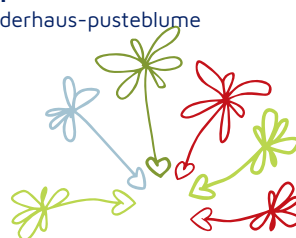
www.johanniter.de/johanniter-unfall-hilfe/johanniter-kinderhaus-pustebblume
[www.facebook.com/Johanniter-Kinderhaus Pustebblume](https://www.facebook.com/Johanniter-Kinderhaus-Pustebblume)
www.instagram.com/kinderhaus_pustebblume

Herausgeber

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Regionalverband Südbrandenburg
Werner-Seelenbinder-Ring 44, 03048 Cottbus
rv.sbrb@johanniter.de

Redaktion

Andreas Berger-Winkler / andreas.berger-winkler@johanniter.de
Elisa Buchwald / elisa.buchwald@johanniter.de
Kathrin Verzino / kathrin.verzino@johanniter.de



JOHANNITER
Regionalverband
Südbrandenburg